

PRESSEMITTEILUNG

Für ein menschenwürdiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe

Berlinale ruft zu Spenden für bzfo auf Behandlungszentrum für Folteropfer und das Filmfestival gemeinsam engagiert für traumatisierte Geflüchtete

Berlin, 1. Februar 2016 – Dieter Kosslick, Direktor der Internationalen Filmfestspiele Berlin, und sein Team unterstützen während der diesjährigen Berlinale die Arbeit des Behandlungszentrums für Folteropfer e.V. (bzfo). "Mit der Einladung zur Eröffnungsveranstaltung bitten wir um Spenden für das Behandlungszentrum für Folteropfer", so Kosslick. Die Geschäftsführerin und Ärztliche Leiterin des bzfo, Dr. Mercedes Hillen, freut sich sehr über den Aufruf: „Die Unterstützung des größten Publikumsfilmfestivals der Welt ist etwas Besonderes. Viele der geflüchteten Menschen benötigen dringend Zugang zu psychosozialen und therapeutischen Angeboten. Die eingehenden Spenden werden unseren Patientinnen und Patienten zugute kommen.“

Spendenmöglichkeiten

Während der 66. Berlinale vom 11. bis zum 21. Februar 2016 werden auf dem Festivalgelände Spendenboxen aufgestellt. Auch über die Spendenplattform betterplace.org können Projekte des bzfo unterstützt werden, unter anderem Patenschaften für den Einsatz von Dolmetscher/innen in der Therapie (berlinale-for-refugees.betterplace.org). Weitere Spendenmöglichkeiten finden Interessierte unter <http://bzfo.de/spenden/helfen.html>.

Präsenz des bzfo auf der Berlinale

Zur Eröffnung und zur Abschlussveranstaltung (11. Februar und 20. Februar 2016) wird das Behandlungszentrum für Folteropfer mit einem Informationsstand im Berlinale-Palast präsent sein. Dort können sich Interessierte über die Arbeit des bzfo informieren und mit langjährigen Mitarbeiter/innen und Therapeut/innen sprechen.

Berliner Willkommenskultur stärken – erstmals offizieller Spendenaufruf der Berlinale für eine gemeinnützige Organisation

„Als Publikumsfestival und Großereignis der Stadt sieht sich die Berlinale in der Verantwortung, ihren Teil zur Berliner Willkommenskultur beizutragen“, heißt es in der Pressemitteilung der Berlinale vom 26. Januar 2016. Die Lage für geflüchtete Menschen in Berlin ist besonders schwierig. Das Zentrum sieht es als seine Aufgabe, geflüchtete Menschen, die traumatische Erlebnisse hinter sich haben, gesundheitlich zu rehabilitieren und gesellschaftlich zu integrieren.

Zeichenanzahl: 1844 Zeichen Text (ohne LZ), 2093 Zeichen Text (mit LZ)

DAS BEHANDLUNGSZENTRUM FÜR FOLTEROPFER E.V. (bzfo)

Seit 1992 bietet das **bzfo** Menschen, die organisierte staatliche und (Bürger-)Kriegsgewalt erlebt haben, Hilfe bei körperlichen Leiden, seelischen Langzeitschäden und psychosomatischen Störungen. 2015 wurden rund 600 Erwachsene, Kinder und Jugendliche behandelt und/oder erhielten Unterstützung durch Beratung. Sie kommen aus über 50 Ländern wie Syrien, Afghanistan, Tschetschenien, der Türkei, dem Iran, dem Irak, Somalia, dem Kosovo, dem Libanon, Eritrea. In 2013 startete das Zentrum ein multiprofessionelles Akutprogramm für neu eingereiste, geflüchtete Menschen.

Die Ausgaben werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von der EU, den Vereinten Nationen und aus Mitteln der gesundheitlichen Regelversorgung sowie von Stiftungen, Unternehmen und privaten Spenderinnen und Spendern getragen. Seit Mitte 2008 arbeitet das bzfo gemeinsam mit dem Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste (zfm), der Überleben – Stiftung für Folteropfer sowie der gemeinnützigen Catania GmbH – Hilfe für traumatisierte Opfer unter dem Dach des **Zentrums ÜBERLEBEN**. Das Zentrum bietet damit ein breites Spektrum von der Rehabilitation bis hin zur sozialen Integration nach Deutschland geflüchteter und zugereister Menschen, um ihre gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

KONTAKT

Meltem Arsu • 030 30 39 06 - 62 oder 0159 – 02 44 74 11 • pr@bzfo.de
www.bzfo.de/ www.ueberleben.org